



ROODY



TERRARISTIK

ZOOs 

powered by
PETcom

Seite drucken 

Sie sind hier: » Startseite Roody » Roody » Ratten » Tipps zur Haltung von Ratten



Tiersuche

Notfalltiere, vermisste und gefundene Tiere

Roody News

Aktuelles aus der Welt der Nager

Chinchilla

Haltung und Pflege von Chinchillas

Frettchen

Haltung und Pflege von Frettchen

Hamster

Haltung und Pflege von Hamster

Hörnchen

Haltung und Pflege von Hörnchen

Kaninchen

Haltung und Pflege von Kaninchen

Mäuse

Haltung und Pflege von Mäusen

Meerschweinchen

Haltung und Pflege von Meerschweinchen

Ratten

Haltung und Pflege von Ratten

Degus

Haltung und Pflege von Degus

Käfig-Einstreu für Kleintiere

Übersicht verschiedenster Käfigeinstreu

Buchtipps für Kleintierfreunde

Bücher zur Haltung und Pflege

Tierbestattung

Abschied vom Tier

Farbratten können Kuhpockenviren übertragen und gefährliche Augentzündungen verursachen

Halter von Farbratten laufen Gefahr, sich bei den Tieren mit dem Kuhpockenvirus anzustecken. Deutsche Kliniken berichten in jüngster Zeit wiederholt von Patienten, die nach Kontakt mit den als Haustier gehaltenen Ratten an Kuhpocken erkranken.

Neben dem für Kuhpocken typischen Hautausschlag ruft der Erreger bei Menschen in seltenen Fällen schwere Entzündungen der Hornhaut des Auges hervor, die bis zur Erblindung führen kann. Die Deutsche Gesellschaft für Ophthalmologie (DOG) rät Besitzern von Farbratten deshalb zur Vorsicht.

Mehrere Kliniken und das Robert Koch-Institut beschreiben in den letzten Jahre wiederholt Fälle von Patienten mit einem juckenden, schmerzhaften Hautausschlag. Den Ärzten fielen auch grippeartige Symptome wie Fieber, Kopf- und Gelenkschmerzen auf. Ein Patient litt zudem unter einer schweren Hornhautentzündung am Auge.

Alle Betroffenen gaben an, zuvor Kontakt mit Farbratten gehabt zu haben, die sie in Zoohandlungen gekauft hatten. Die meisten Ratten zeigten wenige Tage nach dem Kauf verschorfende Wunden und starben an Atemwegserkrankungen.

Einen besonders schweren Fall beschreibt Dr. med. Sybille Graef von der Universitätsaugenklinik in Freiburg. Eine Patientin wurde mit einer starken Entzündung der Hornhaut aufgrund einer chronischen Kuhpockeninfektion eingeliefert.

Trotz gezielter Behandlung ließ sich die Infektion nur unzureichend bekämpfen. Die Frau verlor in der Folge einen Großteil ihres Sehvermögens. Erst nach einer Hornhauttransplantation konnten die Ärzte die Entzündung im Auge eindämmen.

„Derart schwerwiegende Symptome veranlassen uns, zu höchster Vorsicht im Umgang mit den Tieren zu raten“, sagt Professor Dr. med. Christian Ohrloff, Pressesprecher der DOG aus Frankfurt. Die kranken Ratten übertragen die Viren wahrscheinlich beim direkten oder indirekten Kontakt des Menschen mit Wundschorf, zum Beispiel beim Streicheln der Ratte.

Das Besondere an den aktuellen Fällen belegt eine Dokumentation einer Krefelder Klinik: Die Erreger ähneln sich im Erbgut stark. Bisher kamen Kuhpocken nur mit unterschiedlichem oder wechselndem Erbgut, also unterschiedlichen Virusstämmen vor.

Seit Ende 2008 jedoch häufen sich Fallmeldungen von Infektionen mit ein und demselben Virusstamm. „Es ist deshalb zu befürchten, dass sich weitere Menschen anstecken“, warnt Professor Dr. med. Thomas Reinhard, Direktor der Klinik für Augenheilkunde des Universitätsklinikums Freiburg.

Das menschliche Pockenvirus gilt seit den Siebzigerjahren als ausgerottet. Kuhpocken sind eine mildere Erkrankung, die in der Regel nur örtlich begrenzt Infektionen auslösen. Bei Kühen wurden sie schon einige Jahre nicht mehr diagnostiziert. Als Hauptüberträger gelten Katzen und Nagetiere. Da Farbratten als Haustiere zunehmend an Beliebtheit gewinnen, halten Experten eine Ausbreitung der Kuhpocken für möglich.

Die DOG empfiehlt Rattenbesitzern darum Vorsicht im Umgang mit den Tieren. Sie sollten die Hände nach dem Streicheln des Tieres nicht in die Nähe der Augen bringen. Hygiene wie gründliches Händewaschen und regelmäßige Reinigung seien absolut notwendig.

Ist die Haut des Tieres wund oder verschorft, sollten Menschen den Kontakt meiden. Neben den Haltern müssen auch Zoohandlungen, Ärzte und Veterinärmediziner über die Risiken einer Kuhpockeninfektion aufgeklärt werden.

Literatur: Graef, S.; Kurth, A.; Auw-Haedrich, C.; Plange, N.; Kern, W.; Nitsche, A.; Reinhard, T.: Clinicopathological findings in persistent corneal cowpox infection 2013/8, 1089-1091; JAMA Ophthalmology Vol. 131 No. 8



DOG
Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft

Schnell-Suche

Sie suchen etwas Spezielles? Einfach Suchbegriff ins Feld eingeben und los:

Weitere Meldungen

Rattentest für Familien



Nach dem Filmhit "Ratatouille" wünschen sich viele Kinder Ratten als Haustiere. Mit dem "Verein Tierschutz macht Schule" können Familien ihre Rattentauglichkeit testen

[05.11.2007] [mehr »](#)

Ratatouille löst steigende Nachfrage nach Ratten aus



Fressnapf, Europas führende Handelskette für Heimtierbedarf, stellt eine steigende Nachfrage nach Ratten als Haustiere fest

[15.10.2007] [mehr »](#)

Ratatouille: Tierschützer befürchten Ratten-Ansturm

Zeichentrickfilm "Ratatouille" könnte Ratten-Run auslösen - In Frankreich wurden Ratten bereits zum Mode-Hit

[10.10.2007] [mehr »](#)

Ratten als Therapie-Tiere

RATT.COM e.V. vermittelt erfolgreich Heimtiere

[hundewelt.at](#) | [KATZE & DU](#) | [ROODY](#) | [Tierzeit](#) | [VET-MAGAZIN](#)

[06.07.2004] [mehr »](#)